

20  
22

GESCHÄFTSBERICHT

InterRisk Versicherungs-AG  
Vienna Insurance Group



# Inhalt

## **Geschäftsbericht InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group**

Lagebericht .....	2
Bilanz .....	16
Gewinn- und Verlustrechnung .....	18
Anhang .....	20
– Erläuterungen zur Bilanz .....	20
– Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung .....	27
– Spartenaufgliederung .....	28
– Gesellschaftsorgane .....	30
– Sonstige Angaben .....	30
– Gewinnverwendungsvorschlag .....	31
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....	32
Bericht des Aufsichtsrates .....	40

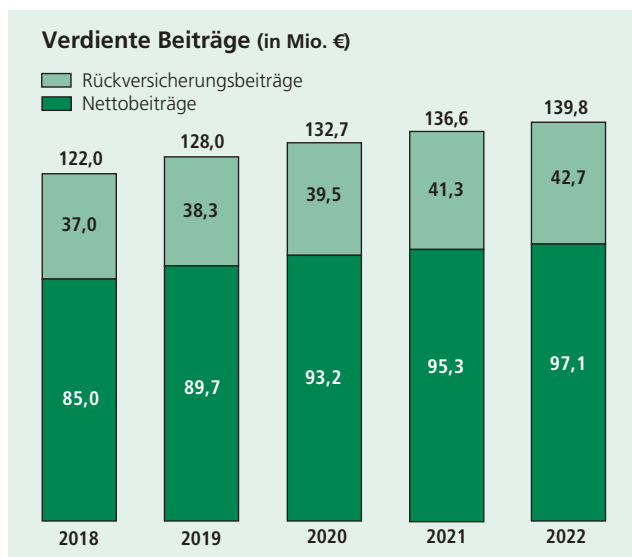
# Lagebericht

## Beitragsentwicklung

Die gebuchte Bruttoprämie erhöhte sich von 136,8 Millionen € auf 140,2 Millionen €. Wie im Vorjahr erzielte die InterRisk ein Wachstum von 2,5 %. Das Branchenwachstum lag bei 4,0 %, war allerdings von einer sehr heterogenen Entwicklung in den einzelnen Sparten geprägt.

Die verdienten Bruttobeiträge wuchsen um 2,3 % auf 139,8 Millionen €. Bei um 0,3 % verminderter Selbstbehaltsquote stiegen die verdienten Nettobeiträge auf jetzt 97,1 Millionen €.

Mit einem verbesserten Neuzugang von 11,1 Millionen € nach 10,7 Millionen € im Vorjahr wurde die ursprüngliche Planung nicht ganz erreicht. Die Neuproduktion ohne tarifliche Beitragsanpassungen lag in allen Sparten unter dem Vorjahr.



## Versicherungsleistungen

Nach dem Ausnahmejahr 2021 mit den bisher teuersten Naturgefahrenschäden sind im Berichtsjahr keine außergewöhnlichen Ereignisse eingetreten. Wie die Branche insgesamt kann auch die InterRisk berichten, dass der überwiegende Teil der vom Unwetter Bernd im Vorjahr verursachten Schäden mittlerweile beglichen sind, insbesondere in der Sparte Hausrat fast zur Gänze. Leider sind bei Wohngebäude die Schadenbilder oft komplex und vor allem der Wiederaufbau noch nicht in der erwünschten Schnelligkeit erfolgt. Die InterRisk bemüht sich weiterhin sehr um eine kundenfreundliche Regulierung.

Die Anzahl der im Berichtsjahr neu gemeldeten Schäden erhöhte sich um 3,1 % auf 24.621, die Schadenfrequenz um 4,1 % auf 22,8 pro Tausend Risiken.

Der durchschnittliche Schadenaufwand für bekannte Geschäftsjahresschäden ging aufgrund des Ausbleibens der teuren Elementarschäden um rd. ein Drittel auf 2.891 € und damit auf das frühere Niveau zurück. Die gesamten Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden verminderten sich um 16,1 % auf 101,4 Millionen €.

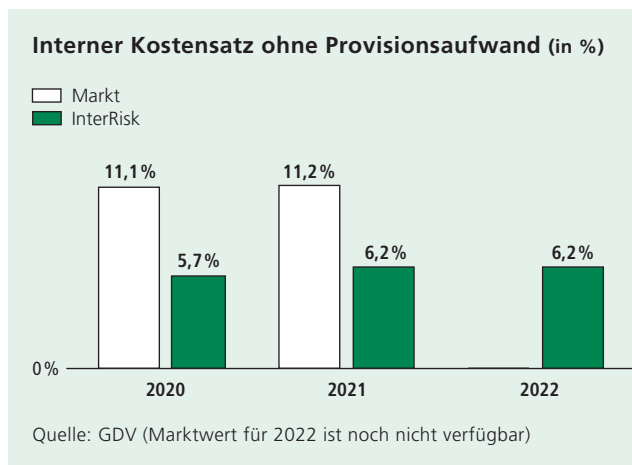
Der Abwicklungsgewinn aus der Vorjahres-Schadenrückstellung verblieb mit 24,2 Millionen € auf dem Vorjahresniveau. Einschließlich des Abwicklungsergebnisses fiel die Gesamtschadenquote brutto von 70,9 % auf 55,2 %.

Der Rückversicherungsanteil an den Schadenaufwendungen ging nach der sehr starken Erhöhung auf 45,0 Millionen € im Vorjahr um 43,3 % auf 25,5 Millionen € zurück. Dies liegt ganz überwiegend im wieder normalisierten Geschäftsjahresaufwand begründet, der sich um 39,7 % reduzierte. Nachdem die Nettoschadenauf-

wendungen im Ausnahmejahr 2021 dank der Rückversicherungsdeckung sogar um 5,8 % zurückgegangen waren, ist im Berichtsjahr ein weiterer leichter Rückgang um 0,2 % zu verzeichnen.

## Kosten

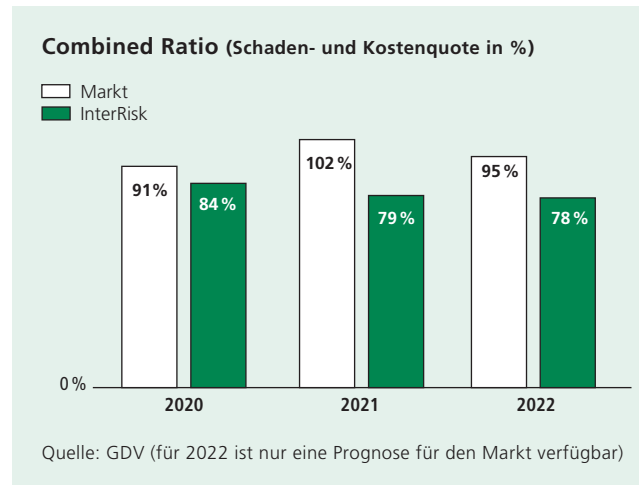
Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen brutto um 2,9 % auf 42,7 Millionen € zu. Da die verdienten Beiträge etwas schwächer stiegen, erhöhte sich die Brutto-Kostenquote um 0,1 % auf 30,5 %. Der interne Kostensatz ohne Provisionsaufwand verblieb bei 6,2 %.



Nach Abzug der von den Rückversicherern zu zahlenden Provisionen und Gewinnbeteiligung, die um 6,7 % höher ausfielen, ergab sich eine um 0,5 % auf 24,5 % verminderte Netto-Kostenquote.

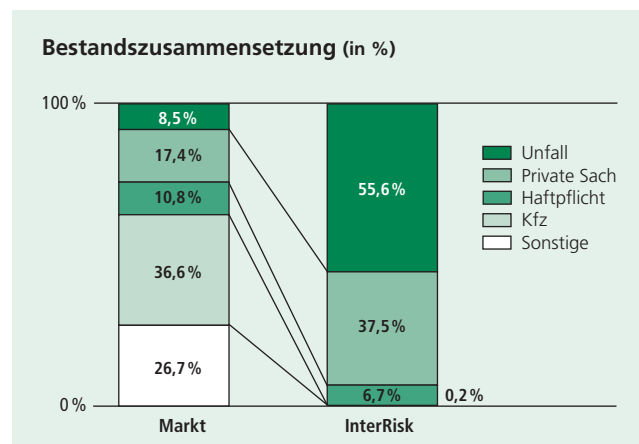
## Versicherungstechnisches Ergebnis

Die Schaden- und Kostenquote (Combined Ratio) verbesserte sich brutto sehr deutlich um 15,5 %-Punkte auf 85,7 %, während sie netto um 1,6 %-Punkte auf 77,7 % fiel.



Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung verbesserte sich um 1,5 Millionen € auf 20,0 Millionen €. Da die Schwankungsrückstellung mit 5,4 Millionen € nach lediglich 0,6 Millionen € im Vorjahr zu dotieren war, verblieb ein um 3,4 Millionen € niedrigerer versicherungstechnischer Gewinn von 14,6 Millionen €.

## Spartenergebnisse



## ■ Unfallversicherung



Die gebuchten Beiträge wuchsen in einem stagnierenden Markt um erfreuliche 3,1 % auf 77,9 Millionen €. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden erhöhten sich um 7,6 % auf 56,3 Millionen €. Als Abwicklungsergebnis verblieb wie im Vorjahr ein Gewinn von 17,3 Millionen €. Insgesamt verschlechterte sich die Brutto-Schadenquote um 3,7 % auf 50,1 %. Auf ähnlichem Niveau lag die Nettoschadenquote mit 51,2 %, die sich im Vorjahr noch auf 37,2 % belief. In 2021 belastete das um 26,6 % schlechtere Abwicklungsergebnis für die Rückversicherer das Retro-Ergebnis.

Die Kostenquote erhöhte sich brutto um 0,2 % auf 31,5 %. Dank gestiegener Rückversicherungsprovisionen sank die Nettokostenquote um 1,5 % auf 14,7 %. Wie im Vorjahr ergab sich keine Veränderung der Schwankungsrückstellung. Der versicherungstechnische Netto-Gewinn verminderte sich von 17,3 Millionen € auf 12,7 Millionen €.

## ■ Haftpflichtversicherung



Die Haftpflichtsparte entfällt ganz überwiegend auf Privatgeschäft. Die verdienten Beiträge verzeichneten einen Abrieb um 2,1 % auf 9,5 Millionen €. Die Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich brutto um 2,8 % auf 80,9 %, netto um 2,9 % auf 85,3 %. Das Abwicklungsergebnis reduzierte sich netto von 3,2 Millionen € auf 2,5 Millionen €. Damit erhöhte sich die Nettoschadenquote von 47,8 % auf 57,0 %, die Netto-Combined-Ratio im gleichen Maße von 78,0 % auf 87,2 %.

Die Schwankungsrückstellung war wie schon im Vorjahr nicht zu dotieren. Es ergab sich netto ein versicherungstechnischer Gewinn von 1,2 Millionen € gegenüber 2,0 Millionen € in 2021.

## ■ Feuer- und Sachversicherung



Die gebuchten Bruttobeiträge in den Sparten der Feuer- und sonstigen Sachversicherung stiegen um 2,4 % auf 52,6 Millionen €. Die Brutto-Schadenquote fiel nach dem von der Flutkatastrophe geprägten Vorjahr drastisch von 111,5 % auf 63,1 %. Nach Rückversicherung fiel der Rückgang um rd. 14-Prozentpunkte auf 54,1 % deutlich niedriger aus.

Vor Dotierung der Schwankungsrückstellung kann nach dem versicherungstechnischen Bruttoverlust von 22,2 Millionen € im Vorjahr wieder ein Gewinn in Höhe von 2,6 Millionen € berichtet werden. Der Schwankungsrückstellung war nach 0,8 Millionen € im Vorjahr 5,4 Millionen € zuzuführen. Dies liegt an der für deren Ermittlung deutlich unterdurchschnittlichen Nettoschadenbelastung im mehrjährigen Vergleich.

Nach einem versicherungstechnischen Verlust nach Schwankungsrückstellung von netto 1,4 Millionen € im vorangegangenen Ausnahmejahr wurde ein Gewinn von 0,7 Millionen € erzielt.

Die Ergebnisse in den einzelnen Sparten der Feuer- und sonstigen Sachversicherung stellen sich wie folgt dar:



In der Wohngebäudeversicherung konnte ein Beitragswachstum von 4,4 % auf nunmehr 34,8 Millionen € verzeichnet werden. Nach der Verdopplung der Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden im Vorjahr gingen diese brutto um 38,2 % auf 28,8 Millionen € zurück, während sie netto lediglich um 11,6 % auf 25,2 Millionen sanken. Währenddessen verbesserte sich die Abwicklung aus Vorjahresreserven brutto um 0,2 Millionen € auf 2,5 Millionen € und netto sogar um 48,5 % auf 4,4 Millionen €, da die Rückversicherer

von einem Verlust von 1,8 Millionen € betroffen waren. Demzufolge belief sich die Netto-Schadenquote auf 64,1 % nach 81,4 % im Vorjahr. Die Combined Ratio fiel brutto von 163,9 % auf 106,0 % und netto auf 95,5 % nach 112,4 % im Vorjahr. Unter Berücksichtigung der nicht zahlungswirksamen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 5,3 Millionen €, die im Vorjahr noch 1,1 Millionen betrug, und der abzuführenden Feuerschutzsteuer von 0,9 Millionen € in unveränderter Höhe, ergab sich mit 4,7 Millionen € ein um 1,1 Mio. € niedrigerer versicherungstechnischer Verlust.



Die gebuchten Brutto-Beiträge der Hausratversicherung gingen um 1,2 % auf 15,0 Millionen € zurück. Die Brutto-Schadenquote verbesserte sich nach den vorjährigen Überschwemmungsschäden um 40,0 % auf 37,2 %. Vom gesamten Schadenaufwand von 5,6 Millionen € (Vorjahr: 11,9 Millionen €) entfielen 0,7 Millionen € (Vorjahr 5,2 Millionen €) auf die Rückversicherer. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung verbesserte sich um 1,5 Millionen € auf 4,6 Millionen €. Nach einer Zuführung von 0,1 Millionen € zur Schwankungsrückstellung gegenüber einer Entnahme von 0,3 Millionen € im Vorjahr stieg der Gewinn um 1,1 Millionen € auf 4,5 Millionen €.

Die Beitragseinnahmen in der privaten und gewerblichen Glasversicherung stagnierten bei 2,3 Millionen €. Die Brutto-Schadenquote lag mit 26,0 % um 4,1 %-Punkte unter 2021. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis belief sich auf 1,0 Millionen € und lag damit um 0,1 Millionen € über Vorjahr.



Die gewerbliche Sachversicherung beinhaltet die gewerbliche Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung. Da Neugeschäft und Vertragsneuordnungen fast ausschließlich über die in den „sonstigen Versicherungen“ enthaltene gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung abgewickelt werden, war ein Rückgang der Beitragseinnahmen um 0,9 % auf 0,3 Millionen € zu verbuchen. Die Brutto-Schadenquote erhöhte sich von einem Minimum von 24,6 % kommend deutlich auf 47,6 %, nachdem in 2020 wegen der Rückstellungsdotierung von Vorjahresschäden noch 94,0 % berichtet wurden. Insgesamt verblieb als versicherungstechnisches Netto-Ergebnis wie im Vorjahr ein Gewinn von 0,1 Millionen €.



In den aus der Elektronik-Pauschalversicherung und der Bauleistungsversicherung bestehenden technischen Versicherungszweigen sanken die Beiträge um 30,8 % auf 0,2 Millionen €. Die Bruttoschadenquote verschlechterte sich aufgrund eines Abwicklungsverlusts aus einem Vorjahresschaden von 69,1 % auf 152,8 %. Nach einem neutralen Ergebnis im Vorjahr fiel im Berichtsjahr ein versicherungstechnischer Verlust von 0,2 Millionen € an.

## ■ Sonstige Versicherungen



Unter den sonstigen Versicherungen sind hauptsächlich die gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung, die Ertragsausfallversicherung sowie der OnTour-Schutz (Versicherungsschutz unterwegs bei Krankheit und Sachschaden) erfasst. Die gebuchten Bruttobeiträge stagnierten bei 0,3 Millionen €. Nachdem im Vorjahr nach Entnahme aus der der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Millionen € ein Gewinn von 0,1 Millionen € verblieb, stellte sich dieser im Geschäftsjahr unabhängig von der Schwankungsrückstellung ein.

## Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand wuchs kräftig um 14,0 % auf 341,0 Millionen €. Die scharfe Zinswende im Sommer wurde für erhebliche Investitionen in Kapitalanlagen genutzt, so dass die Liquidität im Jahresvergleich um 19,1 Millionen € abgebaut werden konnte. Die laufenden Erträge lagen ohne Berücksichtigung des Beteiligungsertrags der InterRisk Leben mit 7,0 Millionen € um 0,6 Millionen € über dem Vorjahr. Unter Berücksichtigung der um 0,1 Millionen € auf 4,8 Millionen € erhöhten Gewinnabführung der InterRisk Lebensversicherungs-AG ergab sich eine um 0,1 % niedrigere laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel von 3,7 %.

Es wurden Abschreibungen in Höhe von 2,2 Millionen € vorgenommen, nach 0,1 Millionen € im Vorjahr. Die Zuschreibungen verbesserten sich um 0,1 Millionen € auf 0,3 Millionen €. Es entstanden Abgangsverluste in Höhe von 0,3 Millionen €, nachdem im Vorjahr noch ein Abgangsgewinn von 0,1 Millionen € erzielt werden konnte.

Insgesamt ergab sich ein Netto-Kapitalanlageergebnis von 9,5 Millionen € nach 11,3 Millionen € in 2021. Die Nettoverzinsung betrug 3,0 % nach 3,9 % im Vorjahr.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen lagen zum 31.12.2022 um insgesamt 28,0 Millionen € unter den Buchwerten (Vorjahr 33,8 Millionen € über den Buchwerten). Dieser Betrag setzt sich aus stillen Reserven in Höhe von 15,4 Millionen € und stillen Lasten in Höhe von 43,4 Millionen € zusammen.

## Jahresergebnis

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit fiel nach dem Rekordergebnis des Vorjahres von 28,7 Millionen € auf 23,8 Millionen €. Auf den versicherungstechnischen Nettogewinn entfielen 14,6 Millionen €; im Vorjahr hatte dieser bedingt durch die um 4,9 Millionen € niedrigere Zuführung zur Schwankungsrückstellung noch 18,0 Millionen € betragen. Außerdem belastete das um 1,8 Millionen € schlechtere Kapitalanlageergebnis.

Der Steueraufwand fiel von 10,8 Millionen € auf 9,1 Millionen €. Insgesamt verblieb ein um 3,2 Millionen € vermindertes Jahresergebnis von 14,7 Millionen €.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche, das Geschäft belastende Ereignisse sind bis zur Erstellung des Geschäftsberichtes nicht eingetreten.

## Ausblick

Wie im Vorjahr angekündigt, nutzt die InterRisk ihre hohe Ertragskraft und investiert einen zweistelligen Millionenbetrag in Informationstechnologie, um in einem sich dynamisch verändernden Umfeld auch in Zukunft optimalen Kundenservice bieten zu können. Ziel ist eine umfassende Digitalisierung mit durchgängigen und hochgradig automatisierten End-to-End-Prozessen durch die Einführung eines komponentenbasierten IT-Systems, das sämtliche Bereiche des Versicherungsbetriebs abdeckt. Dazu hat die InterRisk im Dezember 2022 mit der adesso SE einen umfangreichen Projektvertrag abgeschlossen. Darüber hinaus hat sich die InterRisk im Bereich Marketing und Produktentwicklung personell verstärkt und wird mit effi-

zienteren Vertriebsprozessen ihre Aktivitäten intensivieren, um sich im Geschäftsjahr 2023 in allen wesentlichen Sparten besser als die Konkurrenz entwickeln zu können. Bei der Unfallversicherung kann sie auf die unverändert hohe Akzeptanz ihrer Produkte dank marktführender Deckungen vertrauen. Die im letzten Jahr überarbeiteten Wohngebäude- und neu lancierten Hausrattarife zeichnen sich in ihren aktuellen Versionen durch risikogerechte Zonierung und wettbewerbsstarke Tarifierung aus.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis wird in 2023 aufgrund höherer Rückversicherungsprämien, die wie erwartet nach der hohen Belastung der Rückversicherer im Naturkatastrophenjahr 2021 sich manifestiert haben, und der allgemeinen inflationären Tendenzen nicht über dem Niveau des Berichtsjahres erwartet. Das Kapitalanlageergebnis wird sich dank dem deutlich freundlicheren Zinsumfeld und einem steigenden Beteiligungsergebnis verbessern. Andererseits wird der Personalzubau im Zusammenhang mit dem Digitalisierungsprojekt belasten. Insgesamt wird erwartet, dass Vorjahresergebnis leicht zu übertreffen.

## **Chancen- und Risikobericht**

Unternehmerische Chancen und Risiken sind im Regelfall eng miteinander verbunden. Dies erfordert, Chancen und Risiken systematisch zu identifizieren, zu bewerten und daraus geeignete Maßnahmen abzuleiten. Zu diesem Zweck sind in unserem Unternehmen verschiedene, unserem Geschäfts- und Risikoprofil angemessene Strukturen und Prozesse etabliert, um Chancen und Risiken ertragsorientiert nutzen zu können.

Vor diesem Hintergrund beschreiben wir im Folgenden die wesentlichen Bestandteile unserer Risikoorganisation.

## **Chancenbericht**

Chancen ergeben sich heute aus mehreren Quellen. Die wichtigsten darunter sind:

### ■ **Kunden (Wünsche und Bedürfnisse)**

Die sich stark verändernden Bedürfnisse von Kunden – worunter wir als Maklerversicherer sowohl Endkunden wie auch unsere Vertriebspartner verstehen – sind Herausforderung und Chance zugleich. Absicherung und Vorsorge gewinnen durch den demographischen Wandel und die gesellschaftlichen Veränderungen immer mehr an Bedeutung. Weiterhin sind Nachhaltigkeit und Klimawandel Themen, die aus wirtschaftlichen, politischen und regulatorischen Entwicklungen nicht mehr wegzudenken sind. Die ansteigende Häufigkeit von Extremwetterereignissen und die damit verbundene Berichterstattung und klimapolitische Diskussion hat das Bewusstsein um die Bedeutung angemessenen Versicherungsschutzes in den Vordergrund gerückt.

Darauf wollen wir uns mit Produkten und Service bestmöglich einstellen. Durch unsere Vertriebspartner erhalten wir unmittelbares Feedback zu den Wünschen und Bedürfnissen unserer Kunden. Wir nutzen dies für ständige, kundenorientierte Weiterentwicklung unserer Angebote und unseres Service.

### ■ **Technologischer Wandel**

Digitalisierung und der Fortschritt der Informationstechnologie sind auch für Versicherungsunternehmen ein essentieller Bestandteil der Geschäftsentwicklung geworden.



Neue Möglichkeiten im Service und in der Kommunikation mit Kunden eröffnen ebenso Chancen wie Effizienzsteigerungen und Vereinfachung von Prozessen in der Verwaltung. Wir sind überzeugt, dass der dadurch ermöglichte, noch stärkere Fokus auf Service und Kunden in den kommenden Jahren stark an Bedeutung gewinnen wird.

### ■ Wirtschaftliches Umfeld

Wenngleich das gesamtwirtschaftliche Umfeld im Hinblick auf die im Jahr 2022 stark angestiegene Inflation auch die Versicherungsbranche vor große Herausforderungen stellt, können daraus auch Chancen gezogen werden: Langfristig und nachhaltig orientierte Kapitalanlagepolitik, die gleichzeitig auch flexibel genug ist, um Opportunitäten wahrnehmen zu können, wird immer wichtiger. Wir kalkulieren insbesondere die Beiträge mit ausreichenden Sicherheitszuschlägen, so dass auch bei ungünstigen Schadenverläufen regelmäßig ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erzielt werden kann. Hierdurch ist es möglich, risiko- und ertragsorientiert anlegen zu können, ohne übermäßiges Risiko nehmen zu müssen. Insbesondere sehen wir Chancen in interessanten Immobilienprojekten, die langfristige und stabile Cashflows liefern.

## Risikobericht

### ■ Governance und Risikoorganisation

Der Vorstand verantwortet das gesamte Governance-System und legt Geschäfts- und Risikostrategie sowie Risikopolitik fest. Das Governance-System besteht aus dem Risikomanagementsystem mit den verschiedenen Risikomanagementprozessen, dem internen Kontrollsystem

(IKS), den Unternehmensleitlinien zu risikorelevanten Bereichen (einschließlich der Bestimmungen zu den Erfordernissen für die fachliche Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit - Fit & Proper), sowie den vier Governance-Funktionen: Risikomanagement-Funktion, versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Interne Revision.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) werden laufend in enger Zusammenarbeit mit allen betroffenen Abteilungen die Risiken sowie die dazugehörigen Kontrollen aktualisiert und dokumentiert. Dabei werden die operativen und für den Jahresabschluss relevanten Risiken inklusive der gesetzten Kontrollen bestätigt und auf ihre Effizienz untersucht.

Die Geschäfts- und Risikostrategie des Vorstandes legt Ziele, das Limitsystem und seine Risikotoleranz, Risiko-Grundsätze und Hauptrisikosteuerungsmaßnahmen fest und stellt ein Rahmenwerk für die weiteren Risikoprozesse dar. Wichtige Prozesse sind die Berechnungen des Risikokapitalerfordernisses nach Solvency II (Standardformel), der IKS- und der Risikoinventurprozess, sowie der Prozess der eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA). Die Risikoinventur wird unternehmensweit nach der Durchführung des IKS-Prozesses und nach der Risikoberechnung durchgeführt. Die Risikoinventur fasst alle Risiken der InterRisk im Risikokatalog zusammen. Dabei werden sowohl die Ergebnisse der Risikoberechnungen als auch jene der Dokumentation des IKS berücksichtigt.

Als Teil des ORSA-Prozesses wird die Angemessenheit der Risikokapitalberechnung überprüft und das eigene Risikoprofil analysiert. Darüber hinaus werden Projektionen zur zukünftigen Entwicklung der Solvabilitätssituation über den Planungshorizont des Unternehmens zur risikobasierten Untermauerung der Geschäftsplanung ermittelt.

## ■ Risikoprofil

Nach dem von der EZB im Jahr 2022 eingeleiteten Ende der langjährigen Niedrigzinsphase bieten sich nun wieder für alle Marktteilnehmer attraktivere finanziellen Ertragsmöglichkeiten, wobei ein großer Teil niedrig verzinsten Kapitalanlagen über lange Zeit noch im Bestand bleiben wird. Die InterRisk überprüft regelmäßig die Finanzierbarkeit der Verpflichtungen, insbesondere jener mit langfristigem Charakter (Unfallrenten) unter den aktuellen Marktbedingungen und unter verschiedenen Kapitalmarktszenarien. Aus diesen Tests zeigt sich, dass auch in schwankenden Zinsszenarien alle Verpflichtungen finanziert werden können. Die Diversifikation der Kapitalanlagen ist darauf ausgerichtet, auch in einem schwierigen Umfeld ausreichende Erträge erzielen zu können und über ausreichende Liquidität für die notwendigen zukünftigen Zahlungen zu verfügen.

Die finanzielle Stabilität und Solvabilität der InterRisk liegt deutlich über den regulatorischen Kapitalanforderungen. Die regulatorische Bedeckungssituation wird in der InterRisk nach der Solvency II – Standardformel ohne jede Übergangsmaßnahme oder sonstige Erleichterungen

auf Grundlage des Verhältnisses von Risikokapitalerfordernis und ökonomischer Risikotragfähigkeit ermittelt. Im Jahr 2022 lag die Bedeckung zu jedem Zeitpunkt deutlich über dem regulatorischen Erfordernis. Dadurch sehen wir unsere finanzielle Stabilität gewährleistet und sehen uns in der Lage, auch unter schweren finanziellen oder versicherungstechnischen Schockereignissen allen Verpflichtungen nachzukommen.

## Komponenten des Risikoprofils

Das Risikoprofil des Unternehmens setzt sich aus verschiedenen Komponenten zusammen, die das gesamte Tätigkeitsfeld abdecken. Zur Einschätzung, welche Risiken für die InterRisk wesentlich und bedeutend sind, orientieren wir uns am Risikoprofil nach Solvency II. Demnach sind insbesondere das versicherungstechnische Risiko sowie das Marktrisiko für unser Unternehmen bedeutend. Diese beiden Risikokomponenten stehen für rund 90 % des gesamten Risikokapitalbedarfs.

### Marktrisiko

Marktrisiko bezeichnet das Risiko von Wertverlusten oder ungünstigen Wertveränderungen, das sich aus (indirekten oder direkten) Schwankungen der Höhe und/oder der Volatilität des Marktpreises von Kapitalanlagen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten ergibt.

Das Marktrisiko unterteilt sich in Zinsänderungsrisiko, Aktienrisiko, Immobilienrisiko, Spreadrisiko, Konzentrationsrisiko sowie Währungsrisiko.

Gemessen am Marktwert ist nur ein geringfügiger Teil unserer Kapitalanlagen unmittelbar von der Kursentwicklung der Aktienmärkte abhängig. Für den Bestand an festverzinslichen Anlagen gilt, dass durch den starken Zinsanstieg im Jahr 2022 nach der langen Niedrigzinsphase aktuell stille Lasten bestehen. Damit verbunden sind andererseits deutlich gestiegene Wiederanlagerenditen. Als langfristig orientierte Anleger sind zinsinduzierte Marktwertveränderungen während der Laufzeit in der Regel mit keinem besonderen finanziellen Risiko verbunden, da wir unsere festverzinslichen Kapitalanlagen bis zur Fälligkeit halten.

Im Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft befanden sich zu keinem Zeitpunkt Asset Backed Securities (ABS), Credit Linked Notes (CLN) oder sonstige implizite Kreditderivate. Fremdwährungsanlagen bestehen nur in sehr geringem Umfang.

Die Kapitalanlage erfolgt ganz überwiegend bei deutschen oder innergemeinschaftlichen Emittenten angemessener Bonität. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet.

### Versicherungstechnisches Risiko

Im Schaden/Unfall-Geschäft bezeichnet das versicherungstechnische Nicht-Leben-Risiko jenes Risiko, dass die versicherten Schäden über den Erwartungen liegen. Es berücksichtigt die Unsicherheit der Ergebnisse bezüglich der bestehenden Verpflichtungen genauso wie jene aus dem neuen Geschäft über die folgenden zwölf Monate. Das Nicht-Leben-Risiko wird in Prämien-, Reserve-, Storno- und Katastrophenrisiko unterteilt. Für die anerkannten Unfallrentenverpflichtungen werden Risikobewertungsmethoden der Lebensversicherung verwendet.

Diese kalkulatorischen Risiken berücksichtigen wir bei der Tarifierung durch angemessene Sicherheitszuschläge und bei der Produktentwicklung durch eine vorausschauende Gestaltung der Bedingungen und sonstigen Leistungsmerkmale sowie bei der Zeichnung von Risiken durch eindeutige Annahmerichtlinien und eine sorgfältige Antragsprüfung.

In Bezug auf den Eintritt größerer Schäden begrenzen wir dieses Risiko durch Rückversicherungsverträge, die ausschließlich bei für die gesamte Unternehmensgruppe unter Sicherheits- und Bonitäts Gesichtspunkten vorab genehmigten Rückversicherern bestehen.

Forderungen gegenüber Rückversicherern in materieller Größenordnung bestehen ausschließlich gegenüber konzerninternen (Rückversicherungs-)Gesellschaften mit einem Rating (S&P) von zumindest A+. Für Zwecke der HGB-Rechnungslegung dient darüber hinaus zusätzlich eine Schwankungsrückstellung dem Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf. Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir nach Reserverichtlinien Rückstellungen, die sich am Vorsichtsprinzip orientieren. Unsere vorsichtige Reservierungspolitik zeigt sich auch an den positiven Ergebnissen aus der Abwicklung von Vorjahresschäden. Die Abwicklung der Rückstellungen wird zudem ständig überwacht.

Die Netto-Schadenergebnisse der vergangenen Jahre belegen den wenig schwankungsanfälligen Verlauf unseres Versicherungsgeschäftes:

	Netto-Schadenquote	Abwicklungsergebnis in % der Eingangsreserve
2007	57,8 %	18,8 %
2008	51,2 %	19,2 %
2009	44,3 %	18,1 %
2010	51,2 %	18,9 %
2011	52,8 %	14,1 %
2012	51,3 %	14,7 %
2013	59,0 %	15,0 %
2014	58,8 %	15,3 %
2015	56,3 %	18,9 %
2016	56,3 %	9,2 %
2017	54,3 %	15,2 %
2018	59,0 %	9,8 %
2019	58,0 %	8,9 %
2020	59,0 %	2,2 %
2021	54,3 %	12,6 %
2022	53,2 %	14,6 %

Die Corona-Virus-Pandemie hat auf unser versicherungstechnisches Risiko keinen wesentlichen Einfluss. In der Unfallversicherung ist die Infektion mit dem Corona-Virus sowie eine allfällige Erkrankung (Covid-19) oder eine damit in Zusammenhang stehende Invalidität bedingungsgemäß nicht vom Versicherungsschutz umfasst. Zu Beginn des Jahres 2021 wurde aus Markt- und Wettbewerbsgründen eine Erweiterung des Unfallbegriffs für die XXL-Linie eingeführt, wonach mögliche Impfschäden nach einer Coronavirus-Schutzimpfung vom Versicherungsschutz umfasst sind. Für das Sachversicherungsportfolio gilt, dass Betriebsausfallsdeckungen ausschließlich im Zusammenhang mit Sach- bzw. Elementarschadenereignissen gewährt werden. Pandemiebedingte Betriebsschließungen sind somit nicht versichert. Veranstalterdeckungen o.ä. befinden sich nicht im Bestand.

Während das Jahr 2021 durch bedeutende Unwetter-schäden geprägt war, wobei das Katastrophenereignis „Bernd“ besonders herausragte, war im Jahr 2022 deutlich weniger Schadenaufwand für Unwetterereignisse zu verzeichnen. Während einzelne Ereignisse selbstverständlich zufällig auftreten, ist die in den vergangenen Jahren zu beobachtende Zunahme der Häufigkeit derartiger Unwetterereignisse insbesondere auch vor dem Hintergrund der globalen Klimaveränderungen zu sehen. Für die Stabilität und Risikotragfähigkeit des Unternehmens ist es daher von großer Bedeutung, über risikoangemessenen Rückversicherungsschutz zu verfügen, um die finanziellen Auswirkungen solcher Ereignisse zu begrenzen. Durch unsere Rückversicherungsverträge verfügen wir auch dahingehend über hervorragenden Risikoschutz.

Die im Jahr 2022 stark angestiegene Inflation und insbesondere die Preissteigerungen bzw. Knappheit bei Baumaterialien sowie Bau- und Handwerkerleistungen führen zu zusätzlichen finanziellen Risiken. Die Inter-

Risk bewertet diese Risiken bei der Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorsichtig und angemessen.

## Ausfallsrisiko

Das Ausfallsrisiko bezieht sich auf Risiken, die aus einem unerwarteten Ausfall oder einer Herabstufung der Kreditbeurteilung von Gegenparteien während der folgenden zwölf Monate entstehen. Um dieses Risiko zu begrenzen, wird eine Konzentration auf einzelne Schuldner durch eine breite bzw. der Bonität angemessene Streuung der kurzfristigen Einlagen und Rückversicherungspartner vermieden. Die Kapitalanlage einerseits sowie Aufnahme von Rückversicherungsbeziehungen andererseits erfolgt anhand von Limiten zum Exposure und zur Bonität. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet.

Gesamt-Rating	Buchwert	% Anteil
AAA	48.124.062	16 %
AA	49.078.170	17 %
A	89.320.710	31 %
BBB	77.697.863	27 %
BB	10.389.726	3 %
NR	16.811.857	6 %
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>291.422.388</b>	<b>100 %</b>

Gesamt-Rating	Marktwert	% Anteil
AAA	39.345.033	16 %
AA	40.099.801	16 %
A	77.398.751	31 %
BBB	69.857.838	28 %
BB	9.368.248	4 %
NR	14.000.793	5 %
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>250.070.464</b>	<b>100 %</b>

## **Immaterielles Vermögenswertrisiko**

Das immaterielle Vermögenswertrisiko ist das Verlustrisiko aufgrund von Wertminderungen bei immateriellen Vermögensgegenständen. Im Zusammenhang mit dem im Jahr 2023 beginnenden Projekt mit adesso zur Einführung eines neuen Kernsystems (vgl. die Ausführungen im Ausblick) entstehen während der Projektlaufzeit erhebliche immaterielle Vermögensgegenstände. Sollten Systembestandteile die technischen oder wirtschaftlichen Anforderungen nicht erfüllen, besteht das Risiko, die betreffenden Wertansätze reduzieren zu müssen.

## **Operationales Risiko**

Operative Risiken können durch Unzulänglichkeiten in Geschäftsprozessen und Kontrollen entstehen, aber auch technisch bedingt oder durch Menschen innerhalb und außerhalb des Unternehmens verursacht sein. Diese Risiken werden bei der InterRisk durch ein Internes Kontrollsystem (IKS), Sicherungen und Arbeitsanweisungen minimiert. So unterliegen alle Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen definierten Regelungen hinsichtlich der Vollmachten und Berechtigungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und das Vier-Augen-Prinzip reduzieren die Eintrittswahrscheinlichkeit von Unregelmäßigkeiten.

Unser Internes Kontrollsystem wird regelmäßig von der Internen Revision risikoorientiert und prozessunabhängig auf Effizienz und Angemessenheit geprüft.

Im Zusammenhang mit der Corona-Virus-Pandemie haben wir umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen eingeführt und entsprechend der Pandemieentwicklung bzw. den jeweiligen gesetzlichen bzw. behördlichen Regelungen angepasst. Insbesondere das

Mobile Arbeiten und die damit zusammenhängenden Verbesserungen an den zugrundeliegenden technischen Systemen sowie der Prozesseffizienz sind zum festen Bestandteil des operativen Geschäftsbetriebs geworden.

Die fortschreitende Digitalisierung führt andererseits auch zu neuen Risiken:

Die Bedrohungslage im Hinblick auf Cyber-Angriffe hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Angreifer versuchen, Unternehmens- und/oder Kundendaten zu stehlen oder den Geschäftsbetrieb zu blockieren, regelmäßig verbunden mit Lösegeldforderungen. IT-Sicherheit und Informationssicherheit sind daher von zentraler Bedeutung: System, Netzwerke und Daten sind angemessen gegenüber Angriffen von außen zu schützen. Ebenso sind damit regulatorische Anforderungen verbunden, regelmäßig an die aktuellen Entwicklungen angepasst werden.

Festzuhalten bleibt, dass im Hinblick auf die sich ständig verändernde Bedrohungslage und die Weiterentwicklung der Angriffsmethoden trotz aller Sicherheitsmaßnahmen ein Restrisiko im Hinblick auf Cyber-Angriffe nicht ausgeschlossen werden kann.

Die InterRisk misst der IT- und Informationssicherheit hohen Stellenwert zu. Wir verfügen über robuste und moderne Absicherungssysteme, und bedienen uns professioneller externer Dienstleister zum ständigen Monitoring, Beratung und Weiterentwicklung unserer Systeme, Vorkehrungen und Richtlinien. Zu den Vorbeugungsmaßnahmen gehören auch klare Richtlinien zum Umgang mit IT sowie Sensibilisierungsmaßnahmen der Mitarbeiter. Ebenso führen wir regelmäßig technische Überprüfungen wie Penetrationstests und andere simulierte Angriffe durch.

Der Sicherheit unserer Programme und Daten dienen Kontrollsysteme und Schutzvorkehrungen einschließlich einer mehrstufigen Firewall. Als Notfallvorsorge dient ein externes Rechenzentrum. Mittels automatisierter Spiegelung der erforderlichen Daten einschließlich des optischen Archivs können wir daher auch bei Totalausfall unserer physischen Infrastruktur den Betrieb aufrechterhalten.

### **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nicht zeitgerecht ihren fälligen finanziellen Verbindlichkeiten nachkommen können. Wir prüfen, ob die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit erfüllt und auch bei unerwartet hohen Versicherungsleistungen Kapitalanlagen problemlos veräußert werden können. Die vorausehbaren Geldströme steuern wir über eine fortlaufende Liquiditätsplanung.

### **Reputationsrisiko**

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, dass negative Medienberichte, die die gesamte Branche oder einzelne Unternehmen hinsichtlich der vergangenen oder aktuellen Geschäftstätigkeit betreffen, unabhängig vom Wahrheitsgehalt, Grund für einen Kundenrückgang oder für kostspielige Rechtsstreitigkeiten sein können oder zu einem allgemeinen Ertragsrückgang führen können. Wir begegnen diesem Risiko durch klare strategische Orientierung auf Kundenzufriedenheit und hohe Servicestandards. Es ist nicht unser Ziel, nur über den Preis zu verkaufen. Dies erfordert ständigen Einsatz insbesondere von angemessenen Personal- und technischen Ressourcen, um die Servicestandards aufrecht zu erhalten und dabei tatsächlich einen Schritt voraus zu sein.

### **Strategisches Risiko**

Das strategische Risiko betrifft die Unvereinbarkeit zwischen zwei oder mehreren definierten Kriterien, wie z. B. die strategischen Unternehmensziele, die entwickelte Geschäftsstrategie und die eingesetzten Ressourcen zur Erreichung der Ziele, die Qualität der Implementierung und das wirtschaftliche Marktumfeld, in dem das Unternehmen tätig ist. Wir begegnen diesen Herausforderungen unter Leitung unseres erfahrenen Management-Teams durch Weiterentwicklung und Umsetzung der langjährig erfolgreichen Strategie. Wir setzen daher Maßnahmen, um diesen strategischen und Wettbewerbsrisiken zu begegnen, dazu zählen eine permanente Beobachtung und Analyse des Wettbewerbs, Produktvergleiche, ausgeprägte Kunden- und Serviceorientierung sowie regelmäßige Umfragen unter den Vertriebspartnern.

Der im Februar 2022 begonnene Angriffskrieg Russlands in der Ukraine hat – neben unermesslichem menschlichen Leid – geopolitische Risiken und signifikante globale wirtschaftliche Herausforderungen mit sich gebracht, insbesondere durch den Einfluss auf Energiepreise und Energieversorgungssicherheit. Der Einfluss dieser Risiken und der damit verbundenen mittel- und langfristigen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen sind aus heutiger Sicht noch nicht vollständig abschätzbar.

## ■ Aktivitäten 2022 und Ausblick

Auch im Geschäftsjahr 2022 wurden alle vorgesehenen Risikomanagementprozesse, gegebenenfalls unter Beachtung von zwischenzeitlich eingetretenen Änderungen des regulatorischen Rahmens II, durchgeführt. Insbesondere wurden sämtliche Berichtspflichten erfüllt, die umfangreiche quartalsweise Berechnungen und Berichte vorsehen. In enger Abstimmung innerhalb des Konzerns der Vienna Insurance Group wurden die entsprechenden Prozesse im Unternehmen weiterentwickelt.

Im ORSA-Prozess wurde die Angemessenheit des Risikoprofils anhand der Standardformel überprüft sowie eine Risiko- und Solvabilitätsprojektion durchgeführt. Diese dient der Verknüpfung des Risikoprofils mit der mittelfristigen Unternehmensplanung und ist ein wichtiges Element der Unternehmenssteuerung. Stresstests und Sensitivitätsanalysen zeigen die wirtschaftliche Bedeutung der Risikofaktoren und ihrer Treiber für das Risikoprofil und seine Projektion.

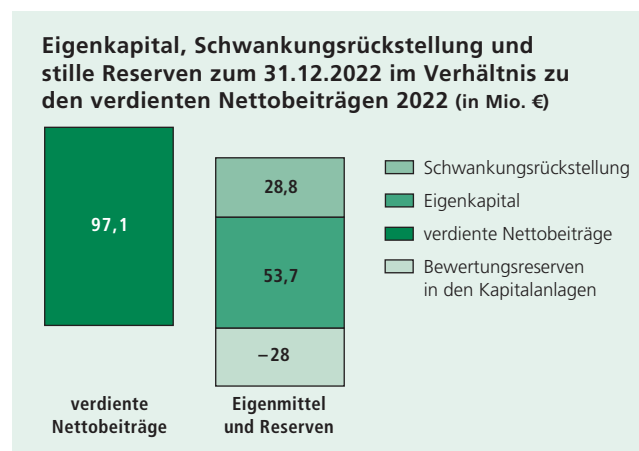
Im Jahr 2022 fanden vier Berechnungsdurchgänge zur Eigenmittelausstattung und zum risikobasierten Solvabilitätsanfordernis (Solvency II Standardformel) statt. Entsprechend der geltenden Anforderungen wurden die Ergebnisse der BaFin mittels der etablierten technischen Berichtswege gemeldet.

Neben den bestehenden internen und externen Kontrollinstanzen wie z. B. Aufsichtsrat, Wirtschaftsprüfer, Verantwortlicher Aktuar oder der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht übernehmen die im Unternehmen eingerichteten Governance-Funktionen zusätzliche Aufgaben zur Risikoüberwachung und -steuerung. Dazu gehören die Risikomanagementfunktion, die Versicherungsmathematische Funktion, die Compliance-Funktion sowie die Interne Revision.

Mit unserer risikobewussten Geschäftspolitik und Finanzstärke werden wir auch weiterhin über eine angemessene Risikotragfähigkeit und Eigenmittelausstattung verfügen, die über den regulatorischen Anforderungen liegt.

Weiterhin wird fester Bestandteil unserer Geschäfts- und Risikopolitik sein, dass die Entwicklung und Kalkulation neuer Produkte sowie die Bildung von Rückstellungen vorsichtig und stets unter Beachtung der dafür maßgeblichen Richtlinien bzw. eingerichteten Kontrollen erfolgt. Die Kapitalanlagen werden unter Berücksichtigung von Mischung und Streuung so angelegt, dass eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität erreicht wird.

Unter HGB ermitteln sich folgende Kennzahlen zur Eigenkapitalausstattung: Das Eigenkapital liegt mit 53,7 Millionen Euro bei 55,2 % der verdienten Nettobeiträge. Die Summe aus Eigenkapital, stillen Reserven, stillen Lasten und Schwankungsrückstellung beläuft sich auf 51,3 % der verdienten Nettobeiträge.



## **Erklärung zur Unternehmensführung**

Der Aufsichtsrat hat im Juni 2021 Zielgrößen für den Frauenanteil für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats sowie für den Vorstand festgelegt. Diese liegen bei 25 % für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats sowie 25 % für den Vorstand. Die Frist zur Erreichung wurde jeweils mit 31. Dezember 2022 festgelegt.

Zum 31. Dezember 2022 wurde die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand eingehalten. Die Zielgröße für den Frauenanteil für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats wurde zum 31.12.2022 übertroffen (50 %).

## **Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde ein Bericht nach § 312 des Aktiengesetzes aufgestellt, der mit folgender Erklärung schließt:

„Bei jedem Rechtsgeschäft mit verbundenen Unternehmen hat die Gesellschaft nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt der Vornahme bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse verbundener Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“



## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	€	€	€	Vorjahr €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		380.529		0
II. Geleistete Anzahlungen		3.425.177		518.830
			3.805.706	518.830
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.414.653			15.414.653
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.516.009			5.966.606
		22.930.662		21.381.259
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20.173.829			16.930.258
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	154.677.427			130.262.949
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	78.888.408			72.081.657
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	57.856.554			52.488.650
	136.744.962			124.570.307
4. Einlagen bei Kreditinstituten	6.499.862			5.999.800
		318.096.080		277.763.314
			341.026.742	299.144.573
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	680.473			670.742
2. Versicherungsvermittler	14.060			21.774
		694.533		692.516
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 2.688.432 € (im Vorjahr: 3.896.123 €)		2.721.518		3.994.237
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 7.026.374 € (im Vorjahr: 9.427.400 €)		8.598.050		10.849.877
			12.014.101	15.536.630
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		532.663		591.547
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		6.202.144		25.232.160
			6.734.807	25.823.707
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		3.348.824		2.960.820
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		75.583		50.775
			3.424.407	3.011.595
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>367.005.763</b>	<b>344.035.335</b>

<b>Passiva</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>Vorjahr €</b>
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		10.225.838		10.225.838
II. Kapitalrücklage		5.225.199		5.225.199
III. Gewinnrücklagen/Andere Gewinnrücklagen		19.668.998		22.818.998
IV. Bilanzgewinn		18.200.000		17.850.000
			53.320.035	56.120.035
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge / Bruttobetrag		28.492.869		28.097.730
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	284.744.123			267.956.380
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-131.944.341			-127.957.086
		152.799.782		139.999.294
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		28.780.138		23.376.180
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	101.730			129.027
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-22.097			-27.745
		79.633		101.282
			210.152.422	191.574.486
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.957.666		1.880.643
II. Steuerrückstellungen		2.700.990		2.265.114
III. Sonstige Rückstellungen		3.695.229		3.273.939
			8.353.885	7.419.696
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			86.432.461	79.233.476
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	1.889.956			2.258.557
2. Versicherungsvermittlern	3.349.172			3.037.004
		5.239.128		5.295.561
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		957.915		1.940.974
III. Sonstige Verbindlichkeiten		2.549.917		2.451.107
davon:			8.746.960	9.687.642
aus Steuern	2.472.719 € (im Vorjahr: 2.357.795 €)			
an verbundene Unternehmen	3.406 € (im Vorjahr: 45.560 €)			
im Rahmen der soz. Sicherheit	895 € (im Vorjahr: 0 €)			
<b>Summe der Passiva</b>			<b>367.005.763</b>	<b>344.035.335</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Der Verantwortliche Aktuar  
Wiesbaden, 17. Januar 2023      Jürgen Seemann

## Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Versicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	140.203.170			136.810.577
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-42.663.544			-41.312.515
		97.539.626		95.498.062
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-395.139			-209.455
		-395.139		-209.455
			97.144.487	95.288.607
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			-332.803	97.566
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			46.206	45.111
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-60.400.726			-55.611.867
bb) Anteil der Rückversicherer	21.532.965			15.187.491
		-38.867.761		-40.424.376
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-16.787.742			-41.191.447
bb) Anteil der Rückversicherer	3.987.255			29.835.310
		-12.800.487		-11.356.137
			-51.668.248	-51.780.513
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			21.648	-11.926
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-42.655.670		-41.466.934
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		18.839.881		17.661.786
			-23.815.789	-23.805.148
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-1.356.809	-1.317.306
8. Zwischensumme			20.038.691	18.516.391
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-5.403.958	-551.774
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			14.634.733	17.964.617

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	88.200			37.600
davon aus verbundenen Unternehmen: 88.200 € (im Vorjahr: 37.600 €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: 183.836 € (im Vorjahr 183.328 €)				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	6.981.222			6.531.662
	7.069.422			6.569.262
c) Erträge aus Zuschreibungen	313.025			195.379
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.220			88.428
e) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4.800.000			4.700.000
		12.184.667		11.553.069
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen,				
b) Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-165.365			-178.557
c) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-2.192.501			-57.992
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-280.271			-25.447
		-2.638.137		-261.996
		9.546.530		11.291.073
3. Technischer Zinsertrag		-97.477		-97.566
			9.449.053	11.193.507
4. Sonstige Erträge		1.368.502		1.330.769
5. Sonstige Aufwendungen		-1.641.725		-1.796.407
			-273.223	-465.638
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			23.810.563	28.692.486
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-9.081.759	-10.841.178
8. Sonstige Steuern			-28.804	-1.308
9. Jahresüberschuss			14.700.000	17.850.000
10. Entnahme aus Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen			3.500.000	0
11. Bilanzgewinn			<b>18.200.000</b>	<b>17.850.000</b>

## Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2022

### Aktiva Position A. und B. Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Die **Buchwerte** entwickelten sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt:

<b>Entwicklung der Aktivposten</b>	<b>Bilanzwerte 2021 Tsd. €</b>	<b>Zugänge Tsd. €</b>	<b>Um- buchungen Tsd. €</b>	<b>Abgänge Tsd. €</b>	<b>Zu- schreibungen Tsd. €</b>	<b>Ab- schreibungen Tsd. €</b>	<b>Bilanzwerte 2022 Tsd. €</b>
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	279	276	125	0	49	381
II. Geleistete Anzahlungen	519	3.278	-276	96	0	0	3.425
<b>Summe A.</b>	<b>519</b>	<b>3.557</b>	<b>0</b>	<b>221</b>	<b>0</b>	<b>49</b>	<b>3.806</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>							
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.415	0	0	0	0	0	15.415
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.967	1.695	0	146	0	0	7.516
II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	16.930	3.938	0	0	59	753	20.174
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	130.263	32.447	0	7.488	254	799	154.677
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	72.082	9.452	0	2.172	0	474	78.888
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	52.488	11.706	0	6.170	0	167	57.857
4. Einlagen bei Kreditinstituten	6.000	500	0	0	0	0	6.500
<b>Summe B.</b>	<b>299.145</b>	<b>59.738</b>	<b>0</b>	<b>15.976</b>	<b>313</b>	<b>2.193</b>	<b>341.027</b>
<b>Summe A. + B.</b>	<b>299.664</b>	<b>63.295</b>	<b>0</b>	<b>16.197</b>	<b>313</b>	<b>2.242</b>	<b>344.833</b>

## **Aktiva Position A. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Hierbei handelt es sich um Anschaffungskosten für EDV-Software. Die geleisteten Anzahlungen betreffen im Wesentlichen Anzahlungen zu einer neuen Verwaltungssoftware.

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen über 5 Jahre linear.

## **Aktiva Position B.**

### **Kapitalanlagen**

#### **I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

##### ■ **Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die InterRisk Versicherungs-AG hält 100 % der Anteile der InterRisk Lebensversicherungs-AG mit Sitz in Wiesbaden mit einem Buchwert von 11.760 Tausend Euro. Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung der InterRisk Lebensversicherungs-AG beträgt 2022 4,8 Millionen Euro und wird gemäß dem im Jahr 2014 abgeschlossenen, zuletzt 2019 geänderten Ergebnisabführungsvertrag an die InterRisk Versicherungs-AG abgeführt. Zum 31.12.2022 verfügte die InterRisk Lebensversicherungs-AG über ein **Eigenkapital** von 23.518 Tausend Euro. Die InterRisk Lebensversicherungs-AG wiederum hält 100 % der Anteile der InterRisk Informatik GmbH und der AMADI GmbH, beide mit Sitz in Wiesbaden. Der Jahresüberschuss 2022 belief sich bei der InterRisk Informatik GmbH auf 1 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 45 Tausend Euro. Die AMADI GmbH erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 1 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 42 Tausend Euro.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Als Zeitwert wurde das bilanzielle Eigenkapital zum 31.12.2022 angesetzt (vgl. Tabelle auf nächster Seite). Dieser Wert wurde mittels Ertragswertberechnung nach IDW RS HFA 10 verifiziert.

Daneben ist die InterRisk Versicherungs-AG an einer Konzernimmobiliengesellschaft (VIG Fund AS) mit Sitz in Prag in Höhe von 3.655 Tausend Euro beteiligt. Der Anteil am Eigenkapital beträgt 1,4%. Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum 31.12.2021 274.456 Tausend Euro bei einem Jahresergebnis von 14.448 Tausend Euro.

##### ■ **Ausleihungen an verbundene Unternehmen**

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden an eine Konzernimmobiliengesellschaft, an der die InterRisk Versicherungs-AG Anteile hält, und an zwei ihrer Tochtergesellschaften in Höhe von insgesamt 5.535 Tausend Euro gewährt. Daneben wurden vier Ausleihungen an eine Tochtergesellschaft vom Konzern in Höhe von 1.981 Tausend Euro ausgegeben.

Der Zeitwert wurde unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt.

Die Bewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten.

## II. Sonstige Kapitalanlagen

### ■ Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung der dem **Umlaufvermögen** zugeordneten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen erfolgt nach dem **strengen Niederstwertprinzip**. Sie werden zum Zeitwert, höchstens jedoch zu fortgeführten Anschaffungskosten, angesetzt. Wurden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen gleicher Art und Gattung zu unterschiedlichen Anschaffungskosten erworben, so wurde daraus ein Durchschnittsanschaffungswert gebildet. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenwerte und Rücknahmepreise zum 31.12.2022 ermittelt.

Bei zehn Aktien wurden Abschreibungen in Höhe von 396 Tausend Euro vorgenommen. Bei einer Aktie wurde eine Zuschreibung in Höhe von 59 Tausend Euro vorgenommen. Bei zwei Investmentanteilen wurden Abschreibungen in Höhe von 357 Tausend Euro vorgenommen.

Bei den Investmentanteilen sind Stille Reserven in Höhe von 1.408 Tausend Euro vorhanden.

Die in dieser Bilanzposition enthaltenen Immobilienfonds sind dem Anlagevermögen zugeordnet und wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Zeitwerte wurden von den Kapitalverwaltungsgesellschaften ermittelt. Zum Bilanzstichtag belaufen sich diese auf 11.442 Tausend Euro und liegen um 1.280 Tausend Euro über den Buchwerten. Im Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 321 Tausend Euro.

### ■ Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Sie wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurse bzw. anhand einer theoretischen Bewertung mittels Zinsstrukturkurve und Spreads ermittelt. Für die Zeitwertermittlung der strukturierten Wertpapiere wurden zudem als Parameter die Volatilität und Optionspreisberechnung herangezogen. Es erfolgten Abschreibungen in Höhe von 799 Tausend Euro und Zuschreibungen in Höhe von 254 Tausend Euro.

Die positiven Bewertungsreserven belaufen sich auf 461 Tausend Euro, die stillen Lasten auf 15.507 Tausend Euro bei Buchwerten von 136.358 Tausend Euro der Wertpapiere mit stillen Lasten.

### ■ Namensschuldverschreibungen

Die Bewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die positiven Bewertungsreserven belaufen sich auf 157 Tausend Euro, die stillen Lasten zum Bewertungsstichtag auf 15.470 Tausend Euro. Die Zeitwerte wurden anhand der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt. Es wurden Abschreibungen in Höhe von 474 Tausend Euro vorgenommen.

## ■ Schuldscheinforderungen und Darlehen

Die Bewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die positiven **Bewertungsreserven** belaufen sich auf 1 Tausend Euro, die stillen Lasten auf 10.994 Tausend Euro. Die Zeitwerte wurden unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt. Abschreibungen in Höhe von 167 Tausend Euro wurden vorgenommen.

## ■ Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

### Folgebewertung

Folgende Positionen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und mit fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt:

- Ausleihungen an verbundene Unternehmen
- Inhaberschuldverschreibungen
- Namensschuldverschreibungen
- Schuldscheinforderungen und Darlehen
- Anteile an Investmentvermögen (Immobilienfonds)

Sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert sowie dem langfristige beizulegende Wert liegen, werden keine Abschreibungen vorgenommen, wenn von einer vorübergehenden Wertminderung auszugehen ist.

## Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die **Zeitwerte** der Kapitalanlagen nach § 54 RechVersV und § 285 Satz 1 Nr. 19 HGB stellen sich wie folgt dar:

	Zeitwert Tsd. €	Buchwert Tsd. €	Stille Reserven Tsd. €	Stille Lasten Tsd. €
<b>Zum Anschaffungswert ausgewiesene Kapitalanlagen:</b>				
Anteile an verbundenen Unternehmen	27.434	15.415	12.019	0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.121	7.516	0	1.395
Aktien	8.327	6.988	1.339	0
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	14.594	13.186	1.408	0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	139.632	154.678	461	15.507
Namensschuldverschreibungen	63.575	78.888	157	15.470
Schuldscheinforderungen und Darlehen	46.863	57.856	1	10.994
Einlagen bei Kreditinstituten	6.500	6.500	0	0
<b>Gesamt Geschäftsjahr</b>	<b>313.046</b>	<b>341.027</b>	<b>15.385</b>	<b>43.366</b>
<b>Gesamt Vorjahr</b>	<b>332.912</b>	<b>299.145</b>	<b>35.402</b>	<b>1.635</b>
In den Kapitalanlagen enthaltene, einfach strukturierte Wertpapiere	38.620	54.148	85	15.612

Es wurde für Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von der Regelung des § 341 Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB Gebrauch gemacht und diese wie Anlagevermögen bewertet. Grundsätzlich werden festverzinsliche Wertpapiere bis zum Ablauf gehalten, so dass sich die durch die Zinswende in 2022 induzierten stillen Lasten wieder auflösen werden.



## Aktiva Position C. Forderungen

Die Forderungen wurden mit dem Nominalbetrag abzüglich einer Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko angesetzt.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer sind fällige Beitragsansprüche. Es wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 75 Tausend Euro vorgenommen.

Die bedeutendsten Posten der sonstigen Forderungen sind Forderungen gegenüber der InterRisk Lebensversicherungs-AG in Höhe von 6.977 Tausend Euro und der Aktivwert aus der Rückdeckungsversicherung für Direktzusagen in Höhe von 1.518 Tausend Euro.

## Aktiva Position D. Sonstige Vermögensgegenstände

### I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten abzüglich der Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen, wobei geringwertige Anlagegüter im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben werden. Es wurde vom BMF-Schreiben vom 26.02.2021 (GZ: IVC 3-S 2190/21/10002:013) Gebrauch gemacht und Computerhardware unter Berücksichtigung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von einem Jahr angesetzt.

### II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

## Aktiva Position E. Rechnungsabgrenzungsposten

Die wesentlichen Positionen sind abgegrenzte Zinsen, die auf die Zeit bis zum Abschlussstichtag entfallen, aber noch nicht fällig sind. Sie sind zum Nominalwert ausgewiesen.

## Passiva Position A. Eigenkapital

Das Grundkapital ist in 20.000 nennwertlose Namensstückaktien eingeteilt.

Die Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:

	2022 Tsd. €
Stand am 1. 1. 2022	22.819
Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2021	350
Entnahme aus der Gewinnrücklage	-3.500
andere Gewinnrücklagen	
Stand am 31. 12. 2022	<b>19.669</b>

## Passiva Position B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Aufgliederung der **versicherungstechnischen** Rückstellungen nach Versicherungssparten ergibt sich aus der Tabelle „Spartenaufgliederung“.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen berücksichtigen die vertraglichen Vereinbarungen.

## **I. Beitragsüberträge**

Zu jeder einzelnen Versicherung wird bei Beitrags-erhebungen, die über den 31. Dezember hinaus-reichen, der auf das Folgejahr entfallende Beitrags-anteil nach der 1/360-Methode abgegrenzt. Der BMF Erlass vom 30. April 1974 wird angewandt.

## **II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Die Rückstellung wurde für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gebildet, die bis zum 31.12.2022 eingetreten sind. Für jeden einzelnen gemeldeten Schaden wurde eine Rückstellung nach dem voraus-sichtlichen Aufwand unter Berücksichtigung einer Abzinsung bei einem potentiellen Rentenfall sowie eventueller Rückforderungsansprüche gebildet. Für bis zum 31.12.2022 eingetretene, aber noch nicht gemel-dete Schäden wurde eine Spätschadenreserve auf der Grundlage von Erfahrungswerten und Statistiken in der Vergangenheit ermittelt und eingestellt.

Für Verpflichtungen zur Zahlung laufender Unfallren-ten ist eine Rentendeckungsrückstellung in Höhe von 39.307 Tausend Euro enthalten. Diese wurde versiche-rungsmathematisch unter Verwendung der Sterbe-tafeln DAV 2006 HUR und eines Rechnungszinses von 0,25 % berechnet. Zuzüglich zum Barwert der Ver-pflichtungen wurde eine pauschal ermittelte Verwal-tungskostenrückstellung angesetzt.

In den ausgewiesenen Bruttobeträgen ist eine Rück-stellung für die voraussichtlich anfallenden Schaden-regulierungsaufwendungen enthalten. Diese wird gemäß koordinierten Ländererlass des BMF vom 2.2.1973 ermittelt.

## **III. Schwankungsrückstellung**

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen des jährlichen Schadenbedarfs wurde entsprechend der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungs-legung von Versicherungsunternehmen ermittelt.

## **IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

Dieser Posten beinhaltet die Stornorückstellung für künftige rückwirkende Beitragsstornierungen wegen Fortfalls technischer Risiken. Die Stornorückstellung wurde auf Basis der Stornierungen des Geschäftsjahres gebildet.

## **Passiva Position C. Andere Rückstellungen**

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und Verpflichtungen Rechnung tragen.

## **I. Rückstellungen für Pensionen**

Die Rückstellungen für Pensionen zum 31.12.2022 betreffen einen Altersrentner und wurden nach dem modifizierten Teilwertverfahren mit einem Rententrend von 2,0 % entsprechend der Zielvorgabe der EZB für Preisstabilität bei einer maximalen Inflationsrate von 2,0 % und unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck ermittelt. Als Rechnungs-zins wurde der von der Deutschen Bundesbank für November 2022 veröffentlichte Referenzzinssatz (10-Jahresdurchschnitt) 1,78 % verwendet.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB bei Ansatz des Abzinsungzinssatzes als 7-Jahresdurchschnitt in Höhe von 1,43 % beträgt 101 Tausend Euro (Vorjahr 162 Tausend Euro). Eine teilweise kongruente Bewertung mit einer Rückdeckungsversicherung war mangels Voraussetzungen nicht geboten.

## **II. Steuerrückstellungen**

**Die Steuerrückstellungen betreffen Ertragssteuern und wurden unter Berücksichtigung der gültigen Steuersätze ermittelt.**

## **III. Sonstige Rückstellungen**

Die bedeutendsten Positionen der sonstigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 1.109 Tausend Euro, Tantiemen in Höhe von 812 Tausend Euro sowie Sondervergütungen für Versicherungsvermittler in Höhe von 580 Tausend Euro.

Die Rückstellungen für Jubiläumszusagen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszins von 1,43 % berechnet.

## **Passiva Position D. Depotverbindlichkeiten**

Die Depotverbindlichkeiten resultieren aus Rückversicherungsanteilen an Schadenreserven für ab dem 1.1.2012 eingetretene Schäden.

## **Passiva Position E. Andere Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern resultieren im wesentlichen aus Beitragsvorauszahlungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsvermittlern betreffen Provisionsguthaben.

Alle Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert. Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit länger als ein Jahr.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zu Position I. Versicherungstechnische Rechnung

Die Aufgliederung der wichtigsten versicherungstechnischen Positionen nach Versicherungssparten ergibt sich aus der Tabelle „Spartenaufgliederung“.

#### Technischer Zinsertrag

Unter dieser Position werden der **technische Zinsertrag** aus Rentendeckungsrückstellungen und die Depotzinsen an einen Rückversicherer ausgewiesen. Die Zinszuführung aus der Rentendeckungsrückstellung ist mit dem aktuellen Rechnungszins von 0,25 % aus dem Mittelwert des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung ermittelt worden. Die Depotzinsen betreffen insbesondere Rückversicherungsanteile an den Schadenrückstellungen.

#### Abwicklungsergebnis

Aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen ergab sich ein Bruttogewinn von 24.186 Tausend Euro. Dieser wurde im Wesentlichen in der Sparte Unfall mit 17.343 Tausend Euro, Haftpflicht mit 2.548 Tausend Euro und der Wohngebäudeversicherung mit 2.547 Tausend Euro erzielt.

#### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die **Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** gliedern sich wie folgt:

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Abschlussaufwendungen	36.310	35.595
Verwaltungsaufwendungen	6.345	5.872
<b>Gesamt</b>	<b>42.656</b>	<b>41.467</b>

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter sowie Personal- aufwendungen

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	33.953	32.930
Löhne und Gehälter	6.239	6.031
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.299	1.084
Aufwendungen für Altersversorgung	653	671
<b>Gesamt</b>	<b>42.144</b>	<b>40.716</b>

### Zu Position II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

#### Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Im Geschäftsjahr 2014 wurde mit der InterRisk Lebensversicherungs-AG ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Zur Klarstellung wurde er in 2019 geändert, wonach § 302 AktG „in seiner gültigen Fassung“ gilt. Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung der Gesellschaft zum 31.12.2022 beträgt 4.800 Tausend Euro.

# Spartenaufgliederung

## A. Aufgliederung des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes

	Unfall		Haftpflicht		Feuer und Sach		Sonstige		Gesamtes Geschäft	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
<b>Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen Tsd. €</b>										
Beitragsüberträge	11.900	11.717	2.209	2.290	14.298	14.005	86	86	28.493	28.098
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	217.266	198.729	15.999	14.096	51.190	54.746	289	385	284.744	267.956
Schwankungsrückstellung	0	0	0	0	28.601	23.216	179	160	28.780	23.376
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	57	71	7	9	38	49	0	0	102	129
<b>Gesamt</b>	<b>229.223</b>	<b>210.517</b>	<b>18.215</b>	<b>16.395</b>	<b>94.127</b>	<b>92.016</b>	<b>554</b>	<b>631</b>	<b>342.119</b>	<b>319.559</b>
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis Tsd. €</b>										
Verdiente Bruttobeiträge	77.718	75.347	9.500	9.707	52.278	51.226	312	321	139.808	136.601
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	-38.955	-34.990	-5.140	-4.296	-32.965	-57.103	-128	-414	-77.188	-96.803
Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-24.470	-23.574	-2.721	-2.780	-15.381	-15.028	-84	-85	-42.656	-41.467
Rückversicherungssaldo	-1.224	392	-489	-605	3.415	21.589	-5	-5	1.697	21.372
Technischer Zinsertrag und sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen für eigene Rechnung	-321	91	2	-1	-1.301	-1.277	-2	-2	-1.622	-1.189
Veränderung der Schwankungsrückstellung	0	0	0	0	-5.385	-810	-19	258	-5.404	-552
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>12.748</b>	<b>17.266</b>	<b>1.152</b>	<b>2.025</b>	<b>661</b>	<b>-1.400</b>	<b>74</b>	<b>74</b>	<b>14.635</b>	<b>17.965</b>
<b>Sonstige Angaben</b>										
Gebuchte Bruttobeiträge Tsd. €	77.900	75.543	9.419	9.631	52.572	51.325	312	312	140.203	136.811
Verdiente Nettobeiträge Tsd. €	38.295	36.882	9.003	9.203	49.539	48.888	307	316	97.144	95.289
Brutto-Schadenquote %	50,1%	46,4%	54,1%	44,3%	63,1%	111,5%	41,0%	128,8%	55,2%	70,9%
Netto-Schadenquote %	51,2%	37,2%	57,0%	47,8%	54,1%	68,0%	41,8%	130,8%	53,2%	54,3%
Anzahl mindestens einjähriger Versicherungsverträge am 31.12.	539.587	538.740	156.520	158.975	387.737	398.546	4.239	4.577	1.088.083	1.100.838

## B. Aufgliederung der Feuer- und sonstigen Sachversicherung

	Feuer		Verbundene Hausrat		Verbundene Gebäude		sonstige Sach		Gesamt	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
<b>Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen Tsd. €</b>										
Beitragsüberträge	26	25	3.634	3.688	9.940	9.545	698	747	14.298	14.005
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	6	10	8.679	9.554	41.278	44.234	1.227	948	51.190	54.746
Schwankungsrückstellung	0	0	2.168	2.100	26.433	21.116	0	0	28.601	23.216
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0	0	11	14	25	31	2	4	38	49
<b>Gesamt</b>	<b>32</b>	<b>35</b>	<b>14.492</b>	<b>15.356</b>	<b>77.676</b>	<b>74.926</b>	<b>1.927</b>	<b>1.699</b>	<b>94.127</b>	<b>92.016</b>
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis Tsd. €</b>										
Verdiente Bruttobeiträge	84	88	15.056	15.359	34.384	32.971	2.754	2.808	52.278	51.226
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	-18	73	-5.594	-11.859	-26.254	-44.261	-1.099	-1.056	-32.965	-57.103
Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-24	-24	-4.375	-4.427	-10.192	-9.775	-790	-802	-15.381	-15.028
Rückversicherungssaldo	-1	-1	-83	4.460	3.541	17.185	-42	-55	3.415	21.589
Technischer Zinsertrag und sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen für eigene Rechnung	-7	-7	-424	-431	-867	-835	-3	-3	-1.301	-1.277
Veränderung der Schwankungsrückstellung	0	0	-68	297	-5.317	-1.114	0	7	-5.385	-810
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>34</b>	<b>129</b>	<b>4.512</b>	<b>3.399</b>	<b>-4.705</b>	<b>-5.829</b>	<b>820</b>	<b>901</b>	<b>661</b>	<b>-1.400</b>
<b>Sonstige Angaben</b>										
Gebuchte Bruttobeiträge Tsd. €	85	85	15.002	15.174	34.778	33.303	2.707	2.758	52.572	51.325
Verdiente Nettobeiträge Tsd. €	83	87	14.242	14.659	32.507	31.389	2.707	2.753	49.539	48.888
Brutto-Schadenquote %	21,4%	-82,4%	37,2%	77,2%	76,4%	134,2%	39,9%	37,6%	63,1%	111,5%
Netto-Schadenquote %	21,5%	-83,7%	34,1%	45,7%	64,1%	81,4%	40,6%	38,4%	54,1%	68,0%
Anzahl mindestens einjähriger Versicherungsverträge am 31.12.	981	1.060	182.068	188.076	147.316	150.544	57.372	58.866	387.737	398.546

## Gesellschaftsorgane

### Mitglieder des Aufsichtsrates:

Prof. Elisabeth Stadler  
– Vorsitzende –  
Vorstandsvorsitzende der  
VIENNA INSURANCE GROUP AG  
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Mag. Liane Hirner  
– stellvertretende Vorsitzende –  
Mitglied des Vorstandes der  
VIENNA INSURANCE GROUP AG  
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Dieter Fröhlich  
Wiesbaden

Dr. Martin Simhandl  
Wien

Mark Brecht  
Arbeitnehmersvertreter

Jürgen Drachsler  
Arbeitnehmersvertreter

### Mitglieder des Vorstandes:

Roman Theisen  
– Vorsitzender –

Beate Krost

Marcus Stephan

Christoph Wolf

## Sonstige Angaben

### Betriebene Versicherungsarten

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group betreibt folgende Versicherungszweige:

- Allgemeine Unfallversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Glasversicherung
- Technische Versicherung
- Gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung
- Ertragsausfallversicherung
- OnTour-Schutz (Versicherungsschutz unterwegs bei Krankheit oder Sachschaden einschließlich Reiserücktrittskosten und Hilfeleistungen)

Es wurde kein Versicherungsgeschäft in Rückdeckung übernommen.

### Mitarbeiterzahl

Im Jahresdurchschnitt waren 84 Mitarbeiter beschäftigt. Von diesen waren 68 als Vollzeit- und 17 als Teilzeitkräfte tätig.

### Angaben zur Gesellschaft

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group mit Sitz in Wiesbaden ist beim Amtsgericht in Wiesbaden unter der HRB 8043 registriert.

### Aufwendungen für Organe

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen für 2022 51 Tausend €. Dem Vorstand wurden für die Tätigkeit im Jahr 2022 Gesamtbezüge in Höhe von 728 Tausend € gewährt.

### Honorar für Abschlussprüfung

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 113 Tausend € beinhaltet die gesetzliche Abschlussprüfung, die Prüfung der Solvabilitätsübersicht sowie die prüferische Durchsicht des IFRS-Packages. Hiervon betragen 4 Tausend € Mehraufwand für das Vorjahr.

### Latente Steuern

Auf die Bilanzierung aktiver latenter Steuern wurde verzichtet.

### Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 des Handelsgesetzbuches bestehen nicht.

Es bestehen 2 Zusagen über insgesamt bis zu 3,8 Millionen €, in Immobilienfonds zu investieren.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 des Handelsgesetzbuches bestehen nicht.

### Konzernzugehörigkeit

Sämtliche Anteile am Unternehmen werden von der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, gehalten. Unsere Gesellschaft ist in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser wirkt befreiend nach § 291 HGB. Der Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche, das Geschäft belastende Ereignisse sind bis zur Erstellung des Geschäftsberichtes nicht eingetreten.

## Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn von 18.200 Tausend € wie folgt zu verwenden:

Auszahlung einer Dividende      18.200 Tausend €

Wiesbaden, 06. März 2023

Der Vorstand



Roman Theisen



Beate Krost



Marcus Stephan



Christoph Wolf



# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lage-

bericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ Bewertung der Kapitalanlagen
- ❷ Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

### **❶ Bewertung der Kapitalanlagen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 341.027 (92,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen sowie bei sonstigen strukturierten und illiquiden Anleihen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu

treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgebrachten stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen

und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2022“ des Anhangs enthalten.

## ② Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von T€ 284.744 (77,5 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle stellen einen wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellungen dar.

Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der

handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Den bei der Ermittlung der Höhe der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen

in Bezug auf die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle vorgenommen. Wir haben unter anderem die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten nachvollzogen und beurteilt. Zudem haben wir auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2022“ des Anhangs enthalten.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des

geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu

ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der

Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunfts-

orientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, tätig.

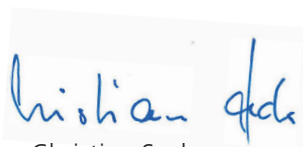
Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Manfred Schneider.

Frankfurt am Main, den 13. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Christian Sack  
Wirtschaftsprüfer



ppa. Manfred Schneider  
Wirtschaftsprüfer



## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen während des Berichtsjahres 2022 den Vorstand der Gesellschaft überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig über die jeweilige Geschäftslage und über besondere Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich berichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss und der Bericht des Vorstandes wurden durch die gemäß § 341k HGB beauftragte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der Jahresabschlussprüfer hat bestätigt, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und daher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses schließt sich der Aufsichtsrat nach Prüfung des Berichtes an. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 des Aktiengesetzes festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns stimmt der Aufsichtsrat zu.

Zudem hat der Vorstand dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG und den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer hierzu vorgelegt.

Die Wirtschaftsprüfer haben zu dem Bericht des Vorstandes folgenden Bestätigungsvermerk gegeben:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Diesem Ergebnis schließt sich der Aufsichtsrat an. Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Abhängigkeitsberichtes werden nicht erhoben.

Wiesbaden, den 28. März 2023

Für den Aufsichtsrat

  
Prof. Elisabeth Stadler  
(Vorsitzende)